

No title available**Publication number:** DE9104155 (U1)**Publication date:** 1991-06-06**Inventor(s):****Applicant(s):** STEINER, MANFRED, DR.MED. DIPL.RER.POL., 7801 MERDINGEN, DE, ; QUAAS, LUDWIG, DR.MED., 7800 FREIBURG, DE**Classification:****- international:** **A61F6/08; A61F6/00;** (IPC1-7): A61F6/08**- European:** A61F6/08**Application number:** DE19910004155U 19910406**Priority number(s):** DE19910004155U 19910406Abstract not available for **DE 9104155 (U1)**

Data supplied from the **esp@cenet** database — Worldwide

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 91 04 155.4
- (51) Hauptklasse A61F 6/08
- (22) Anmeldetag 06.04.91
- (47) Eintragungstag 06.06.91
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 18.07.91
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Cercilagepessar zur Therapie der
Zervixinsuffizienz
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Steiner, Manfred, Dr.med. Dipl.rer.pol., 7801
Merdingen, DE; Quaas, Ludwig, Dr.med., 7800
Freiburg, DE

CERCLAGEPESSAR nach Steiner/Quaas

BESCHREIBUNG

Cerclagepessar zur Therapie und Prophylaxe der Zervixinsuffizienz und Verminderung der Frühgeburtlichkeit.

STAND DER TECHNIK

Angesichts der Häufigkeit des operativen Verschlusses des Gebärmutterhalses (Zervix), der fraglichen Effektivität dieser Maßnahme und ihrer möglichen Nebenwirkungen, stellt die Verwendung eines flexiblen, ringförmigen Silikonpessars, der den Muttermund ringförmig, fest umschließt und ambulant eingelegt werden kann, eine risikoarme Behandlungsmethode mit hoher Effizienz dar.

Die bisherige Verwendung eines Pessars war mit dem Nachteil eines vermehrten Fluor vaginalis mit Abflußbehinderung des physiologisch vermehrten Fluors verbunden. Die Beurteilbarkeit bzw. Kontrolle der Vaginalflora und frühzeitige Erkennung einer möglichen Infektion war nur im vorderen Vaginalbereich, nicht im Bereich des hinteren Scheidengewölbes und höheren Zervixabschnitte möglich. Bei starkem Fluor war dieser hinter dem Pessar gestaut.

AUFGABE

Das Pessar hat die Aufgabe, eine Frühgeburt durch rechtzeitigen Verschuß des Muttermundes (Zervix) bei ihrer frühzeitigen Eröffnung zu verhindern und damit einen operativen Verschuß mit stationärem Aufenthalt zu vermeiden.

VORTEILE

Mit der Erfindung wird erreicht, daß bei erhaltener Mobilität der Schwangeren ohne operative Maßnahmen ein effizienter Verschuß der Zervix in der Frühschwangerschaft und im Verlauf der Schwangerschaft möglich ist und prophylaktisch durch Einsatz des Pessars die Eröffnung verhindert wird.

Der flexible, perforierte Pesssarmantel erlaubt den kontinuierlichen Abfluß des Fluors und verhindert den Stau hinter dem Pessar. Dies ist mit einem höheren Tragekomfort für die Schwangere verbunden durch reduzierte Fluorbildung.

Eine Kontrolle des Vaginalsekretes und Diagnostik eventueller Veränderungen im Vaginalmilieu einschließlich Zervixbereich ist jederzeit möglich.

Durch Doppelperforation der Pessare 25 und 30 wird auch hier derselbe Effekt wie bei den niederen Pessaren 17 und 21 möglich. Die Perforationen sind so gewählt, daß bei allen Typen die Wandspannung und Festigkeit erhalten bleibt.

DARSTELLUNG

- Figur 1 Pessar in Vorderansicht
- Figur 2 Darstellung der verfügbaren Pessargrößen
- Figur 3 Pessar-Perforationen Pessare 17 und 21 (Nr. 1)
Pessar-Perforationen Pessare 25 und 30 (Nr. 1 und 2)

SCHUTZANSPRÜCHE

Cerclagepessar zum Verschuß des Muttermundes (Zervix) und der prophylaktischen Verhinderung der Eröffnung des Muttermundes

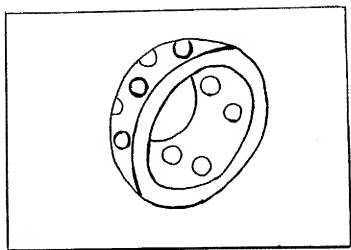
- bestehend aus einem ringförmigen, gewölbtem flexiblen Silikonmantel mit unterschiedlichen Öffnungen
- und regelmäßig angeordneten Perforationen im Silikonmantel

gekennzeichnet durch:

- flexiblen, schalenförmig gewölbten Silikonmantel (Figur 1)
- vier verschiedenen Größen (Figur 2)
- vier einreihige Perforationen der Pessare 17 und 21 mit 6 mm Öffnungsdurchmesser unter Erhaltung der Wandspannung (Figur 3)
- je vier und fünf schräg zueinander zugeordneten Perforationen in versetzter Anordnung mit jeweils 6 mm Öffnungsdurchmesser unter Erhaltung der Wandspannung für Pessare 25 und 30. (Figur 3)

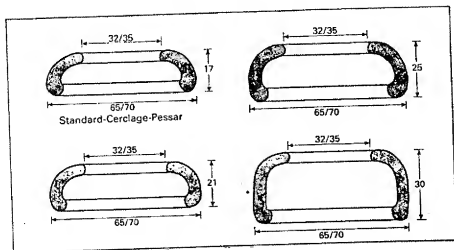
FIGUR 1

Pessar in Vorderansicht



FIGUR 2

Darstellung der verfügbaren Pessargrößen



FIGUR 3

